

Praxisdialog „Energetische Bewertung von Nichtwohngebäuden im Bestand mit Hilfe der TeilEnergieKennwert-Methode (TEK)“

Wann: 16.02.2017, 09:30-17:00

Wo: RIZ Radolfzeller Innovations- und Technologiezentrum
Fritz-Reichle-Ring 6a
78315 Radolfzell

Dozent: Dipl.-Ing., M. Sc. Behrooz Bagherian
IWU - Institut Wohnen und Umwelt GmbH

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer/innen aus den Bereichen Energieberatung, Architektur, Ingenieurwesen oder dem Gebäudemanagement von Kommunen oder Firmen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 limitiert. Anmeldung bis spätestens 10.2.2017.

Stornierungsbedingungen: Eine kostenlose Stornierung Ihrer Anmeldung ist nur schriftlich innerhalb der Anmeldefrist möglich. Nach diesem Datum wird die volle Teilnahmegebühr berechnet.

Eine Vertretung des Teilnehmers ist möglich.

Experten erhalten eine Praxiseinführung in die TeilEnergieKennwert-Methode (TEK). Mit der TEK-Methode steht eine aussagekräftige Einschätzung des Einsparpotenzials von Nichtwohngebäuden im Bestand zur Verfügung. Der Analyseaufwand ist im Gegensatz zu anderen gängigen Methoden gering. Praxisnah und nachvollziehbar wird mit der TEK-Methode die Notwendigkeit und Rentabilität energetischer Einsparmaßnahmen deutlich.

Zertifizierung

Die Veranstaltung wird für die Eintragung oder Verlängerung des Eintrags in die dena-Energie-Expertenliste als Weiterbildung zertifiziert.

Teilnehmergebühr: 150,00 EUR zzgl. MwSt.

Darin enthalten sind die Tagungsunterlagen, Pausenerfrischungen einschl. Mittagsimbiss sowie die Zertifizierungsurkunde (digital).

Inhalte der Schulung

- Das TEK-Tool im Schnelldurchgang: Wo findet man was?
- Basisdaten, Berechnungseinstellungen, Datenverwaltung, Grundsätze der Bedienung
- Verbrauchskennwerte als Richtwerte
- Die Gebäudehülle: Vereinfachte oder objektspezifische Eingabe
- Die Anlagentechnik: Vereinfachte oder objektspezifische Eingabe
- Zonierung und Konditionierung
- Teilenergiekennwerte und Bewertung als Ergebnis
- Modernisierungsvarianten und Wirtschaftlichkeit

Vorteile der TEK-Methode gegenüber theoretischer Praxis

Bisher hat sich zur Bewertung der energetischen Effizienz von Bestandsgebäuden das Verbrauchsbenchmarking aus dem Energieverbrauchsausweis etabliert. Der Aufwand ist gering, die Aussagekraft jedoch auch. Zur Berechnung des Einsparpotenzials bei einer energetischen Modernisierung gibt es andererseits nur sehr aufwendige, in erster Linie für den Neubau gemachte Analyseverfahren, wie z.B. die Energiebedarfsermittlung nach DIN V 18599. Für den Gebäudebestand sind diese wenig geeignet.

Wichtige technische Hinweise

Die Teilnehmer benötigen einen eigenen Laptop mit lauffähiger MS-Excel Software, welche die Verwendung von Makros zulässt. Das Analysetool mit ausführlicher Beschreibung steht kostenlos zur Verfügung. Bitte vor dem Termin herunterladen.

www.enob.info/de/software-und-tools/projekt/details/tek-teilenergiekennwerte-fuer-nichtwohngebaeude-im-bestand/

Das TEK-Tool ist in der ausgegebenen Entwicklungsversion „TEK-6.3_DB-4.34“ für folgende Kombinationen von Betriebssystemen und Office-Versionen getestet und lauffähig:

- Betriebssystem WINDOWS 7 (64 bit)
- Office 2013 (32 bit oder 64 bit, mit oder ohne Access-Installation)
- Office 2010 (32 bit oder 64 bit, mit oder ohne Access-Installation)
- Office 2007 (32 bit oder 64 bit, mit oder ohne Access-Installation)
- Betriebssystem WINDOWS XP (32 bit)
- Office 2007 (32 bit oder 64 bit, mit oder ohne Access-Installation)

Bei anderen Kombinationen, z.B. mit Windows 8 oder 10, kann aufgrund der noch ausstehenden Validierung der Makros keine Funktionstüchtigkeit garantiert werden. Es kann mitunter zu Funktionsstörungen kommen.

Generell gilt, MS-Excel muss makrobasierte „.xlsm“-Dateien laufen lassen können. Dies ist in der Regel nicht gewährleistet bei Office-Starter-Versionen oder Office für IOS-basierte Apple-Computer.

Regionaler Kooperationspartner: Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH

Gefördert durch:

GreenSa

ist ein EU-gefördertes Projekt zum Thema „grüne Sanierungen“ im Rahmen von Interreg V.

GreenSan ist ein Projekt der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) gemeinsam mit dem Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!), dem Energieinstitut Vorarlberg, der Energieagentur Ravensburg, der Energieagentur St. Gallen und der baubook gmbh. Unterstützt von der Europäischen Union im Rahmen von Interreg V.



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung